



## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Finanzausschuss	14.06.2010	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

### **Ergebnisse der Steuerschätzung von Mai 2010 und Auswirkung auf den städtischen Haushalt**

In der Zeit vom 04. – 06.05.2010 fand die diesjährige Mai-Steuerschätzung in Lübeck statt. Nachdem nunmehr die regionalisierten Daten beim Finanzministerium des Landes abgefragt werden konnten, lassen sich die nachstehend aufgeführten Aussagen zu den Auswirkungen auf den städtischen Haushalt 2010/2011 sowie die mittelfristige Ergebnisplanung treffen. Dabei basieren die bisherigen Ansätze auf den Veranschlagungen im Hpl-Entwurf 2010 sowie den im Veränderungsnachweis 1 enthaltenen Anpassungen. Beide Werke wurden zwischenzeitlich zurückgezogen, sie bildeten jedoch die Grundlage für den Entwurf des Doppelhaushaltes 2010/2011.

#### **Gewerbsteuer:**

Der bisherige Ansatz im Hpl.-Entwurf 2010/2011 basiert für das Jahr 2010 auf dem Jahresergebnis 2009 sowie der zum damaligen Zeitpunkt bekannten Aufkommensentwicklung unter Einbeziehung der Auswirkungen des Wachstumsbeschleunigungsgesetzes. Für die Jahre 2011 ff wurden die Orientierungsdaten des Landes von August 2009 herangezogen, die für die Jahre 2011 bis 2013 noch Steigerungsraten zwischen 5,5 % und 9,0 % prognostizierten. Auch in diesen Jahren wurden die Auswirkungen des Wachstumsbeschleunigungsgesetzes als Aufkommensreduzierung berücksichtigt.

Vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung wurden diese Schätzergebnisse nunmehr angepasst, was teilweise zu Erhöhungen, teilweise zu Reduzierungen der bisherigen Steigerungsraten führte. Für das Jahr 2010 wird noch eine um 3,8 % rückläufige Entwicklung prognostiziert. Erst ab den Jahren 2011 ff erwarten die Steuer-schätzer wieder steigende Gewerbesteueraufkommen (2011 + 7,6 %; 2012 + 7,4 %; 2013 + 7,5 % und 2014 + 6,3 %).

Für das Jahr 2010 ergäbe sich unter Berücksichtigung der o. a. prognostizierten Reduzierung eine Aufkommenserwartung von rd. 764,8 Mio. Euro. Nach aktuellem Stand wurden jedoch für 2010 bereits rd. 822,5 Mio. Euro zum Soll gestellt. Davon entfallen rd. 640,3 Mio. Euro auf Vorauszahlungen und rd. 182,2 Mio. Euro auf Nachforderungen.

Dies zeigt, dass auf aktueller Basis die Prognose des Arbeitskreises Steuerschätzung für das laufende Jahr auf die Stadt Köln nicht zutrifft. Die Verwaltung geht davon aus, dass gegenüber der bisherigen Veranschlagung von 836,4 Mio. Euro eine moderate Steigerung möglich ist. Änderungen sowohl positiver als auch negativer Art beim Gewerbesteueraufkommen gegenüber dem Status quo können jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Mangels anderer Erkenntnisse wurden die Prognosen des Arbeitskreises für die Jahre 2011 bis 2014 in den Haushalt bzw. die mittelfristige Ergebnisplanung übernommen.

Gegenüber der bisherigen Planung ergeben sich folgende Brutto-Abweichungen:

	2010	2011	2012	2013	2014
	in Mio. Euro				
Ansatz alt:	836,4	868,3	933,4	1.022,4	1.022,4
Ansatz neu:	850,0	914,6	982,3	1.056,0	1.122,5
<b>Veränderung</b>	<b>13,6</b>	<b>46,3</b>	<b>48,9</b>	<b>33,6</b>	<b>100,1</b>

**Unter Berücksichtigung der zwangsläufigen Anpassungen bei den Gewerbesteuermulagen errechnen sich für das Gewerbesteueraufkommen folgende saldierte Netto-Verbesserungen:**

	2010	2011	2012	2013	2014
	in Mio. Euro				
	<b>11,5</b>	<b>39,0</b>	<b>41,2</b>	<b>28,3</b>	<b>84,5</b>

Die Verwaltung wird die weitere Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens kritisch beobachten und ggfl. im Rahmen der Veränderungsnachweisung Anpassungen vornehmen.

### **Grundsteuer B:**

Die Grundsteuer entwickelt sich gemeindespezifisch sehr unterschiedlich und wird durch die Finanzkrise kaum tangiert. Daher ergeben sich in diesem Bereich auch nur geringe Anpassungen. Für das Jahr 2010 erwartet die Verwaltung ein Aufkommen von 206,7 Mio. Euro.

Auf dieser Basis wurden die Prognosen des Arbeitskreises Steuerschätzung angewandt. Danach lassen sich folgende Abweichungen ermitteln:

	2010	2011	2012	2013	2014
	in Mio. Euro				
Ansatz alt:	206,7	209,4	214,1	218,9	223,6
Ansatz neu:	206,7	210,8	215,1	219,4	223,5
<b>Veränderung</b>	<b>0,0</b>	<b>1,4</b>	<b>1,0</b>	<b>0,5</b>	<b>- 0,1</b>

**Gemeindeanteil an der Einkommensteuer:**

Die bisherigen Ansätze basieren auf den Orientierungsdaten des Landes von August 2009, die für 2010 einen Rückgang um 15,5 % prognostizieren. Ab 2011 konnten dann auf dieser reduzierten Basis Steigerungsraten zwischen 5,5 % und 7,0 % berücksichtigt werden. Aufkommensmindernd wurden nachträglich noch die Auswirkungen des Wachstumsbeschleunigungsgesetzes berücksichtigt.

Die aktuelle Steuerschätzung auf regionalisierter Basis geht für 2010 von einem Rückgang um 10,25 % aus, das Aufkommen des Jahres 2011 soll auf Vorjahresniveau stagnieren. Für die Folgejahre werden folgende Steigerungsraten angewandt: 2012 und 2013 jeweils + 5,5 %; 2014 + 5,0 %.

Unter Berücksichtigung der o. a. Schätzdaten ergeben sich für den stadtkölnischen Haushalt folgende Veränderungen:

	2010	2011	2012	2013	2014
	in Mio. Euro				
Ansatz alt:	310,1	321,6	344,3	364,2	364,2
Ansatz neu:	322,8	322,8	340,6	359,3	377,3
<b>Veränderung</b>	<b>12,7</b>	<b>1,2</b>	<b>- 3,7</b>	<b>- 4,9</b>	<b>13,1</b>

**Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer:**

Beim Umsatzsteueranteil wurden die bisherigen Prognosewerte fast durchgängig zurückgenommen.

Auf regionalisierter Basis werden folgende Steigerungsraten prognostiziert: 2010 + 1,7 %; 2011 + 1,2 %; 2012 + 2,3 %, 2013 + 2,1 % und 2014 + 2,8 %.

Für den städtischen Haushalt ergeben sich folgende Veränderungen:

	2010	2011	2012	2013	2014
	in Mio. Euro				
Ansatz alt:	77,6	79,1	80,8	82,7	82,7
Ansatz neu:	77,2	78,1	79,9	81,6	83,9
<b>Veränderung</b>	<b>- 0,4</b>	<b>- 1,0</b>	<b>- 0,9</b>	<b>- 1,1</b>	<b>1,2</b>

Unter Berücksichtigung sämtlicher Veränderungen aufgrund der Mai-Steuerschätzung ergeben sich für die einzelnen Haushaltsjahre per Saldo folgende Gesamtveränderungen:

<b>2010:</b>	<b>Verbesserung um 23,8 Mio. Euro</b>
<b>2011:</b>	<b>Verbesserung um 40,6 Mio. Euro</b>
<b>2012:</b>	<b>Verbesserung um 37,5 Mio. Euro</b>
<b>2013:</b>	<b>Verbesserung um 22,7 Mio. Euro</b>
<b>2014:</b>	<b>Verbesserung um 98,7 Mio. Euro</b>

Diese Verbesserungen reduzieren die bisher im Hpl.-Entwurf 2010/2011 ausgewiesenen Fehlbeträge, die Gesamtsituation bleibt jedoch weiterhin extrem angespannt.